

Chemie von ihrer schönsten Seite

Großes Chemiespektakel an der Uni Stuttgart

Wissenschaftlicher Unterricht in der Superlative präsentiert

„Übervolles Haus“ melden die Akteure des wohl bisher außergewöhnlichsten Chemiespektakels an der Stuttgarter Universität am 29. April bereits vor Beginn dieser erstmals in Stuttgart arrangierten Experimental-Show. Über 800 Chemiefans, nicht nur aus Baden-Württemberg, schoben sich durch die Gänge des Naturwissenschaftlichen Zentrums II und nahmen eilig die letzten Plätze in Beschlag. Schüler, Studenten, Referendare und Lehrkräfte und zahlreiche interessierte „Chemieeinsteiger“, alle wollten das wochenlang angekündigte „Feuerwerk der experimentellen Chemie“ miterleben. Die Aktionsbühne mit den aufgebauten Gerätschaften signalisierte, dies konnte kein normaler Chemieu-nterricht werden. Dieses

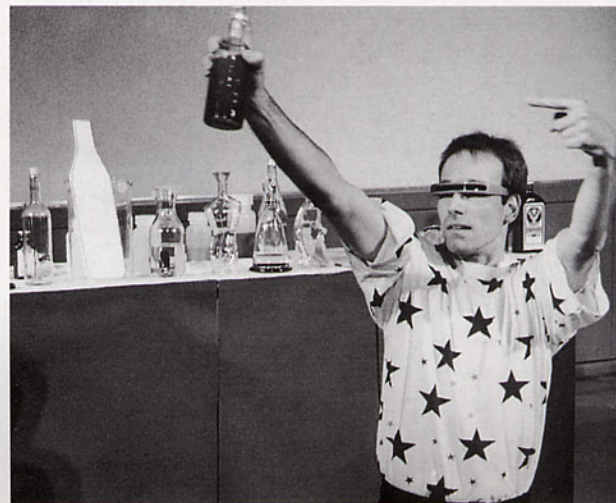
Multimedia-Arrangement – absolut undenkbar für den normalen Chemieu-nterricht. Wenig später treten Dr. Roland Full und Dr. Werner Ruf, beides Lehrer an den Gymnasien Schweinfurt und Hösbach, vor die steilen Hörsaalränge. Nicht eine überflüssige Erklärung – die Multimedia-Komposition „Le Quattro Stagioni“ soll ungefiltert auf die Gäste wirken. Es folgt ein farbenfrohes Wechselspiel zwischen den 14 effektiv präsentierten Live-Experimenten und brillanten Naturaufnahmen aus der Perspektive eines Ballonfahrers, eine fallende Stecknadel hätte das Publikum wohl gestört. Die Blütenpracht des Frühlings entwickelt sich urplötzlich und farbenfroh aus einer klaren Substanz auf dem Objektträger. 20-fach vergrößerte Stimmungsbilder, untermalt von Vivaldis Klängen aus „Vier Jahreszeiten“, wecken Emotionen und Phantasien. Knallgelb, chemisch erzeugte Sommersonnen überfluteten den Raum und selbst ein rasanter Hummelflug wurde durch den irren Tanz eines Metallkorns auf einer Flüssigkeit nachempfunden. Eindrucksvoll und punktge-



Dr. Andreas Korn-Müller zündet die Magnesium-Fackel

nau vollziehen sie minutiös geplant jede einzelne chemische Reaktion verblüffend ähnlich zum Spiegelbild in der Natur. Verblüffende Analogien, gekonnt inszeniert, musikalisch kommentiert und professionell präsentiert – tosender Beifall von den Rängen. Die Zuschauer werden rasch in die Realität zurückgeholt, 28 Jahrespreisträger des Wettbewerbs „Chemie im Alltag: das Experiment“ stürmen nach vorne, sie haben sich mit ihren Experimenten

einen Platz unter den Besten verdient. Ob es die Analyse von Farbstoffen in Paprika oder die Reaktion von oxidierten Haushaltsnägeln mit Coca-Cola war, jeder der Preisträger bekam von der Initiatorin und Betreuerin des Wettbewerbs, Frau Prof. Dr. Erika Hahn, Direktorin des Staatlichen Seminars für Pädagogik in Esslingen, seine persönliche Kurzlaudatio. Vor allem Durchhaltevermögen und exaktes Vorgehen im chemischen Experiment wurden unter Applaus ausgezeichnet. Einstimmige Meinung des Nachwuchses: Weitermachen – es lohnt sich. Ausgelassen wurde die Stimmung im Hörsaal, als „Magic Andy“ alias Dr. Andreas Korn-Müller die Aktionsbühne betrat, er ließ keinen seiner minutiös getimten chemischen Tricks im Koffer. Flammen züngelten, Feuerwerk zauberte gleißendes



„Magic Andy“ – die neue Form des Chemieunterrichts.

Am Institut Dr. Flad: Mehr Kapazität auf allen Ebenen (1)

Praxisnahe und zeitgemäße Ausbildung erfordert räumliche und personelle Kapazitäten, deshalb verstärken ab Herbst 98 fünf neue Lehrkräfte das Kollegium der Schule. Die bisher als PTA oder Apotheker tätigen Fachkräfte finden im neuen Pharmazie-Hörsaal und im neuen Galenik-Labor modernste Bedingungen vor. Diese Erweiterung war erforderlich, weil das Institut die PTA-Ausbildungsplätze im neuen Schuljahr aufgrund der starken Nachfrage verdoppelt. Mehr über das neue Galenik-Labor auf Seite 3.

Licht und fast neben bei rappte der „chemische Alleinunterhalter“ zu seiner schnellstens eingerichteten Magic Bar, um dort das in Sekunden hergestellte Eis, Bier oder Cola zu offerieren. Täuschend echt – aber absolut ungenießbar. Techno-Musik und Knallgas, Akrobatik und Jonglage – ein wahrhaft explosives Gemisch. Magic Andy bot eine exzellent abgestimmte kabarettistische 80-Minuten-Show, die weder ihm noch seinen Zuschauern eine Pause gönnte. Dr. Andreas Korn-Müller zeigte die Chemie auf spielerische und unterhaltsame Weise von ihrer schönsten Seite. Für den Schulunterricht wird dies immer die Superlative bleiben, aber viele haben an diesem Nachmittag „Feuer gefangen“. Die Veranstalter, das Institut Dr. Flad, sein Förderverein und die Fakultät Chemie an der Universität Stuttgart, vertreten durch Dekan Prof. Dr. Bertagnolli, der eingangs die Gäste begrüßt hatte, stellten fest: Experiment gelungen.



Tosender Applaus – der Lohn für Dr. Roland Full und Dr. Werner Ruf

Glückwunsch zur Superleistung !

Gold beim International Award for Young People für Vera Lindemer. Überglücklich und auch ein wenig stolz konnte Vera Lindemer, mittlerweile Technische Lehrkraft am Institut Dr. Flad, die höchste Auszeichnung des International Award for Young People von Seiner Erlaucht Erich Erbgraf von Waldburg-Zeil entgegennehmen. Fortsetzung Seite 3 – Gold für Vera !

**Ausschnitt aus dem Brief von Dr. Annette Schavan
Ein beeindruckender Erfolg!**

Ich freue mich und danke den Organisatoren sehr, daß sie den Jahrespreisträgerinnen und Preisträgern des beliebten Wettbewerbs „Chemie im Alltag: das Experiment“ die Gelegenheit der Teilnahme und Ehrung in diesem außergewöhnlichen Rahmen als großartigen ideellen Preis geboten haben. Die Veranstaltung hat einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung des Ansehens der Chemie geleistet. Sie hat einen emotionalen und freudvollen Zugang zu dieser Wissenschaft bereitet und damit die von meinem

Hause initiierten Bestrebungen einer umfassenden naturwissenschaftlichen Bildung begleitet. Es ist wichtig, daß dieses Zusammenwirken von öffentlicher und privater Schule, den Hochschulen und der Wirtschaft motivierende und begeisternde Elemente nicht nur für die Schülerinnen und Schüler birgt, sondern darüber hinaus auch auf und über die begleitenden Lehrkräfte und Eltern in die Schulen und in die Schulöffentlichkeit zurückstrahlt. Ich wünsche dem Institut Dr. Flad den verdienten Erfolg und freue mich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Dr. Annette Schavan
Kultusministerin des Landes Baden-Württemberg

**Ausschnitt aus dem Kommentar von Prof. Erika Hahn
Ein Festtag für „Chemie im Alltag“**

Können sich 28 Preisträgerinnen und Preisträger eine eindrucksvollere und passendere Ehrung wünschen, als die Preisverleihung inmitten des Feuerwerks „Chemie von ihrer schönsten Seite“? Die mit außergewöhnlicher experimenteller Sensibilität von den Dres. Full und Ruf vorgebrachten „Vier Jahreszeiten“ war ein musisch-ästhetischer Kunstgenuß ebenso, wie die spontane Herausforderung, die geheimnisvollen Experimente zu entschlüsseln.

Mit „A Chemist's Comedy“ agierte „Magic Andy“ als Allroundtalent auf der chemisch-effektvollen und oft pyromanen Schaubühne. Zwischen Gold herbeizauberndem Rumpelstilzchen und originell-nostalgischem Heinz Rühmann, zwischen kessem Barmixer und ausgewiesenen Wissenschaftler jonglierte er nicht nur mit lumineszierenden Bällen, sondern auch mit Potentialtöpfen und Elektron-Tunneleffekten. Dr. Korn-Müller amüsierte und stimulierte mit einer ausgedehnten „Schlag auf Schlag Show“. Wo fundierte Fachkenntnis und Begeisterungsfähigkeit zusammentreffen, gewinnt das Ansehen und die Zukunft der Chemie.

Prof. Erika Hahn
Direktorin des Staatlichen Seminars für Pädagogik, Esslingen



**„Unsere Stadt wird zukunftsfähig“
Für ein I(i)ebenswertes Stuttgart**

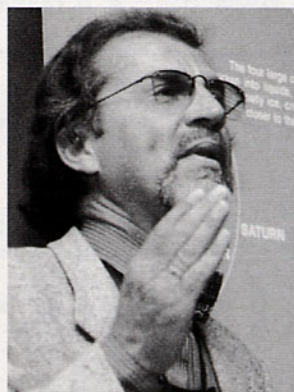
Weltweite Aktionen zum Schutz unserer Umwelt standen am 22. April, beim 29. Earth Day im Zentrum des Interesses vieler Schulen, Behörden, Verbände und Organisationen. Von New York bis Moskau, von Peking bis Montreal fanden in über 150 Ländern an diesem „Tag der Erde“ zahlreiche Veranstaltungen statt. Das gesamte lokale Geschehen in Stuttgart wurde von der Koordinierungsstelle, dem Institut Dr. Flad, abgestimmt.

**Forum Stuttgarter
Marktplatz**

Die solidarische Erklärung aller beteiligten Institutionen, die Maximierung der lokalen Umsetzung der Agenda 21 zu forcieren, wurde mit großem Engagement auf dem Stuttgarter Marktplatz vor einer interessierten Öffentlichkeit in die Tat umgesetzt. Ob Ökofahrsimulator, umweltbewußte Ernährung, Stadtarchitektur und öffentlicher Nahverkehr oder alternative Energieformen, ein interessanter Querschnitt aller umweltrelevanten Themen wurde geboten.

**Gast aus Washington
D.C. auf dem Podium**

Besonderer Höhepunkt war der Auftritt von Dale Garner Medearis, Gastreferent aus Washington D.C., bei der Podiumsdiskussion im Stuttgarter Rathaus unter der fachkundigen Leitung von SDR-Moderator Kai-



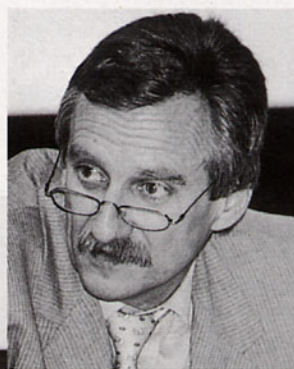
Dr. Norbert Pailer „Faszination Weltraum“

Albrecht Immel. Medearis, der Leiter der Abteilung für internationale Aktivitäten der U.S. Environmental Protection Agency (EPA), gab als Spezialist für nachhaltige Stadtentwicklung, industrielle Altlasten und Umwelttechnologie mit seinem Vortrag reichlich Diskussionsstoff in den Reihen der Lokalpolitiker, bei den Vertretern der Agenda Initiative und den Umweltbeauftragten der Konzerne.

Erfreuliches Fazit: Die gemeinsame Erklärung, man werde den Dialog suchen, gemeinsame Anforderungskataloge und eine breitere Information der Bürger anstreben.

„Und hinter dem Horizont geht's weiter...“

Mit vielen Einzelprojekten und ergänzenden Bildungs-



„Diskussion voll im Griff“ SDR-Moderator Kai-Albrecht Immel

angeboten forderte das Institut alle Schüler im Land zum Mitmachen auf und brachte mit einem Tag der offenen Tür vor allem den Jugendlichen die aktuellsten Umwelt- und Energieprobleme näher. Zentrale Veranstaltung war die Präsentation der neuesten Ergebnisse der Weltraumforschung von Dr. Norbert Pailer. Der Physiker, Astronom und Weltraumexperte Pailer öffnete seinen Zuhörern mit modernster Technik grenzenlose Horizonte und transportierte das gewaltige Szenario des Kosmos direkt vor die Augen seiner Zuschauer. Er vermittelte das Gefühl, mit den Raumsonden und den Satelliten in Online-Verbindung zu stehen. Dr. Pailer, der Autor des Buches „Abenteuer Astronomie“ bezog in seinem Vortrag ebenso Position zu den verschiedensten Forschungstheorien und der Umsetzbarkeit menschlicher Visionen in der Nutzung galaktischer Energiereservoirs. Zusätzlich konnten die Schüler und Gäste in die unendlichen Weiten des Internets vordringen, denn als weiteren internationalen Bezugspunkt zum 98er Earth Day wurde das Internetsurfen zu allen verfügbaren Umweltthemen unter professioneller Anleitung angeboten. Zahlreiche Besucher folgten mit den Flad-Schülern dem internationalen Ruf des Earth Days: Nicht nur fordern, sondern tun.



v.l.n.r. Umweltbürgermeister Jürgen Beck, Stuttgart; Gastreferent Dale Garner Medearis, Washington D.C.

Gold für Vera:

Vor der historischen Kulisse von Schloß Zeil / Leutkirch erhielt Vera Lindemer am 21. März 1998 ihre persönliche Anerkennung aus den Händen von Seiner Erlaucht, Erich Erbgraf von Waldburg-Zeil, dem Vorsitzenden dieses Internationalen Jugendprogramms in Deutschland: den International Award for Young People in Gold. Der Schirmherr, Prinz Philip, Herzog von Edinburgh, gründete bereits 1956 mit seinem früheren Lehrer Kurt Hahn dieses Jugendprogramm, das sich die Förderung von Schlüsselqualifikationen im sozialen und gesellschaftlichen Bereich und die Anerkennung von besonderem Engagement für Natur und Umwelt zur Zielsetzung gemacht hat. In mehr als 80 Ländern wird dieses Programm von der Jugend praktiziert, wobei Eigeninitiative, Verantwortungsbewußtsein, Zuverlässigkeit, Planungskompetenz und Teamfähigkeit gefordert wird. Bereits als Flad-Schülerin entschied sich Vera Lindemer zur Teilnahme an diesem Jugendprogramm. Ihre Eigeninitiative, die Zuverlässigkeit in der Erarbeitung ihres Beitrags und ihr soziales Engagement wurden jetzt belohnt. Vera Lindemer gehört seit 1996 als Technische Lehrkraft zum Lehrerkollegium des Instituts Dr. Flad, in ihr hat dieses Jugendprogramm einen sicheren Transporteur und Multiplikator gefunden.



Gold Award für Vera Lindemer auf Schloß Zeil

Die Erklärung der Menschenrechte – 50 Jahre danach amnesty international in Stuttgarter UNESCO-Schule

Zum fünfzigsten Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte beteiligte sich die Stuttgarter UNESCO-Schule am weltweiten Projekttag und folgte damit dem Aufruf der Sonderorganisation der Vereinten Nationen, United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization. Die Schüler des Instituts Dr. Flad hatten sich bereits im Schuljahr 1997/98 auf den 27. April mit Schwerpunkten in Deutsch, Englisch und Wirtschafts- und Sozialkunde vorbereitet. Am Projekttag selbst legten sie aber besonderen Wert auf die Informationen „aus



Erschütternde Tatsachen aus der Praxis von ai-Mitarbeiterin Francine Przysucha

erster Hand“. Gastreferentin Francine Przysucha von der ai-Geschäftsstelle Stuttgart dokumentierte erschütternde Fälle von Menschenrechtsverletzungen aus der täglichen Praxis von amne-

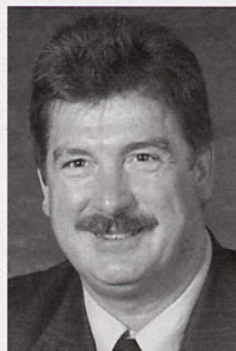
sty international. Angesichts dieser authentischen Beispiele menschenverachtender Handlungsweise konnten die Zuhörer, wie auch die ehrenamtliche Referentin, nur mit Mühe die Betroffenheit zu Gunsten einer umfassenden Information zurückdrängen. Am Ende dieses ergreifenden Vortrags war die Verpflichtung klar definiert: Die weltweite Ächtung und Verhinderung von Menschenrechtsverletzungen sollte die lebenslange Aufgabe jedes Einzelnen sein.

Was ist aus Ihnen geworden?

Schwarzpulver war der Antrieb!

Ein Schmunzeln ist die erste Reaktion von Martin Gerhard Scheuffler (45), selbstständiger Unternehmer und Geschäftsführer der Martin G. Scheuffler Kunstharzprodukte GmbH, auf die Frage, was denn sein erster Impuls für die spätere Laufbahn gewesen sei. „Schwarzpulver“ zwinkert er und meint damit seine ausgeprägte Experimentierfreudigkeit während der Schulzeit. Der ehemalige Fladianer führt heute ein erfolgreiches, mittelständisches Stuttgarter Unternehmen mit insgesamt neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Seine für die Scheuffler GmbH entdeckten Marktnischen sind die zahlreichen Anwendungen in der Faserverbundtechnik, womit er sich seit 1978 weltweite Vertriebskanäle

öffnen konnte. Flüssige Kunstharze werden nahezu in jedem Bereich erfolgreich verwendet, die große Palette seiner Abnehmer weist Namen wie Airbus, BMW, Zackspeed-Rennteam aber auch weitere bedeutende Hersteller von Flugzeugen, Yachten und Windenergieanlagen auf. Rund um den Globus vertreibt der im Lehrgang 19 (1968 - 1970) am Institut Dr. Flad ausgebildete CTA seine Produkte, wobei er selbst den „Do it your self“ – Bereich im Modellbau von mehreren Vertriebspartnern abdecken läßt. Gerne erinnert sich Martin G. Scheuffler an die vier Semester an der Stuttgarter Privatschule, fand sie doch in einer familiären Atmosphäre statt. „Die Entwicklung und der Aufbau von



Martin Scheuffler

Analysegeräten, einfach zu wissen, was bei der Erhebung von Messdaten hinter dem Gehäuse abläuft“, so M. Scheuffler, „gab mir in meinem Berufsleben immer den gewissen Vorsprung“. Nahtlos an seine Ausbildung schloß 1970 die Anstellung bei BASF in Ludwigshafen an und wenig später erfolgte der Wechsel zur Fraunhofer Gesellschaft, wo Martin Scheuffler in der Grundlagenforschung tätig war. Nach acht Jahren Anstellung, zuletzt bei der Wevo-Chemie in Ostfildern-Kemnat, erkannte der dynamische CTA, daß seine Zukunft in der Selbständigkeit auf dem Gebiet „Anwendungstechnik Faserverbundwerkstoffe“ lag. Die Scheuffler Kunstharzprodukte GmbH ist im Anforderungsprofil an die Mitarbei-

Mehr Kapazitäten auf allen Ebenen (2)

Der Verdopplung der Ausbildungsplätze für den Ausbildungsgang zum Pharmazeutischen-technischen Assistenten im Schuljahr 98/99 wurde im Institut schon lange Zeit vorher mit der Erweiterung der Laborkapazität Rechnung getragen. Ein modernes Galenik-Labor mit aktuellstem Gerätepark bietet seit Mai 34 weitere Laborplätze, zudem werden die angehenden PTA's in ihrem neuen Pharmazie-Hörsaal beste technische Startbedingungen vorfinden. Die Einweihung des neuen Ausbildungsbereiches wurde am 5. Mai unter anderem mit einer Gastvorlesung von Professor Dr. Wolfgang F. Kraus vom Lehrstuhl für Organische Chemie am Institut für Chemie an der Universität Hohenheim begangen. Er referierte über „Biologisch aktive Inhaltsstoffe aus Pflanzen“ und wählte damit ein Thema, das für die Schüler aus der Chemie und aus dem Bereich der Pharmazie hohe Aktualität hat. Prof. Dr. Wolfgang F. Kraus ist gern gesehener Gast, nicht zuletzt aufgrund der vielfältigen Kontakte zwischen der Uni Hohenheim und dem Institut Dr. Flad. Darüber hinaus kooperieren beide Institutionen im Bereich der Chemiedidaktik. Zudem greift die Uni Hohenheim oft auf die Absolventen der Flad-Schule bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern für interessante Forschungsaufgaben zurück.

ter durch die Ausbildung des Inhabers geprägt. Beispielsweise leitet der „Fladianer“ Andreas Nägelein seit 10 Jahren die Produktion im Hause Scheuffler und Sascha Kockoth, seit einem Jahr Absolvent des Instituts, überwacht die Qualitätssicherung im Scheuffler-Labor. „Die Augen und Ohren bei der Ausbildung offenhalten, an Lerninhalten soviel wie nur möglich mitbekommen“, so lautet die Erkenntnis eines CTA's der die gründliche Ausbildung, aber auch den Markt und seine Gesetze kennt.

Das Schmunzeln kehrt auf Scheufflers Gesicht zurück, als er von Professor Wagners Vorlesungen in Organischer Chemie zum Thema Äthylalkohol berichtet, scheinbar hat die Nachbereitung dieses Unterrichts im Kreise seiner Mitschüler einen stark praxisbezogenen Eindruck hinterlassen.



In einem Satz:

Im März besuchten Schüler vom Lycée d'Enseignement Technologique Jean Rostand unter der Leitung von Prof. Dr. Alfred Mathis das Institut Dr. Flad im Rahmen eines Schüleraustausches. Im März berichtete Douglas C. MacCourt, Umweltberater der

Stadt Portland/Oregon am Institut über die Umsetzung der Agenda 21 in eine Lokale Agenda 21. + Neue Aufgabe für die Flad-Schüler im Schuljahr 98/99: Im Rahmen des International Award for Young People „bieten sie mit „SeniorNet“ ein Einführungsseminar ins Internet für Senioren durch Junioren“ an.

Ich komme gerne wieder!

Mit seinem Besuch am Institut Dr. Flad bekundete der Präsident des Landesarbeitsamtes Baden-Württemberg, Otto-Werner Schade, reges Interesse an der Aus- und Weiterbildung des privaten Berufskollegs, als flexiblen Mittler zwischen Schule, späteren Arbeitgebern oder dem Studium. Gerne ließ er sich in einem Erfahrungsaustausch vom Institutsleiter über die unterschiedlichsten Einsatzmöglichkeiten der Chemisch-technischen und Pharmazeutisch-technischen Assistenten und über die „Extras“ am Institut Dr. Flad



Der Präsident des Landesarbeitsamtes im Gespräch mit dem Institutsleiter

berichten. Seine Fragen galten den praxisnahen und fächerübergreifenden Projekten aus den Bereichen Analytik, Pharmazie, Umwelt, Biologie, Technik und Computertechnik, vor allem

aber den Bildungsangeboten, wodurch sich die Schüler zusätzliche Schlüsselqualifikationen für die berufliche Zukunft erwerben können. Otto-Werner Schade überraschte vor allem bei seinem Ortstermin, daß auch im Sommer 1997 dem Institut Dr. Flad mehr Stellenangebote offeriert wurden, als letztendlich Absolventen vorhanden waren. Seine Abschiedsworte: „Ich komme gerne wieder!“

Tägliches Internet-Surfen – kostenlos

Jedem Schüler die eigene E-Mail Adresse

Wer kann schon von sich behaupten, täglich kostenlos im Internet zu Hause zu sein? Die Flad-Schüler sind es bereits seit Dezember vergangenen Jahres, vor allem in ihrer täglichen Schulzeit. Zuvor war jedoch ein umfassender Technologiewechsel im Institut notwendig. Alle Rechner im EDV-Raum wurden durch Pentium-Rechner der neuesten Generation ersetzt. Die Clients arbeiten jetzt unter Windows 95 oder Windows NT 4.0, das interne Netzwerk des Instituts mit 30 PC's ermöglicht zudem jedem Nutzer über einen Linux-Kommunikationsserver den schnellen Zugang zum Internet. Noch komfortabler, noch schneller laufen jetzt die Recherchen der Flad-Schüler im world-wide-web. Den umfassenden Recherchen, der Arbeitsbasis jedes qualifizierten Chemikers, sind somit am Institut Dr. Flad keine Grenzen gesetzt.

Jeder Schülerin, jedem Schüler am Institut wurde eine eigene E-Mail Adresse eingerichtet, der „Gang“ ins Internet-Postfach ist für alle Flad-Internet-Surfer bereits tägliche Gewohnheit geworden. Auch im Unterricht kommt die neueste Multimedia-Technik zum Einsatz, inzwischen werden Videoclips und die entsprechenden Daten vom PC über eine moderne Projektionsanlage direkt in den Hörsaal transferiert. Mit Chemie- oder Pharmazie-Software werden beispielsweise die

Der Apfel fällt nicht weit „Surf-Kurs“ für Stefanie Haller, Tochter des ersten EDV-Dozenten am Institut Dr. Flad (1980).

Meßwerte erfaßt, ausgewertet und im Unterricht bei Bedarf großformatig projiziert. Die Flad-Schüler haben mit ihrer eigenen Türe zum Internet nicht nur den Zugriff auf unterrichtsbezogenen Beiträge, vielmehr nutzen sie die kostenlosen, schnellen E-Mails auch für den weltweiten Gedankenaustausch mit Schülern, Studenten oder ihren internationalen Projektkollegen.

Seminare:

„Gute Umgangsformen“ Im Blickpunkt: Beruf und Karriere

Was erwarten Chefs und Vorgesetzte von jungen Leuten? Mit dieser Thematik setzte sich die Arbeitsgruppe „Umgangsformen“ im Institut Dr. Flad unter Anleitung des Gastreferenten Heino Schückens, dem Leiter der Stuttgarter Tanzschule Burger – Schäfer, auseinander. Ungewöhnlich war dieses „Freizeitprogramm“ der Flad-Schüler außerhalb des Lehrplans nur auf den ersten Blick. Immer häufiger beklagen Arbeitgeber mehr qualitative als quantitative Nachwuchsprobleme und bemängeln zudem die teils fehlende Kompetenz im persönlichen und sozialen Bereich. Im vollbesetzten Seminar wurde deshalb aktueller denn je, das Know-how geboten, wie man nicht nur im Vorstellungsgespräch glänzen kann, sondern wie die Fußangeln des täglichen Umgangs mit Vorgesetzten geschickt zu umgehen sind.

Die Problematik war klar definiert: Neben fachlicher Qualifikation, Verantwortungsbewußtsein, Zuverlässigkeit, Planungskompetenz und Teamfähigkeit legen die Personalchefs wieder sehr viel Wert auf die Umgangsformen. Heino Schückens produzierte neben der Vermittlung von guten Umgangsformen reichlich Stimmung im Hörsaal, beispielsweise mit der Schilderung eines fiktiven Spaghetti-Essens mit dem Personalchef, wobei er selbst die detaillierte Beschreibung des Bekleidungsstandes aller Anwesenden nach dem Essen nicht unter-schlug. Köpfchen, Benehmen und Kundenorientierung ist laut Gastreferent Schückens gefragt, das Klassenziel zu erreichen heißt für ihn: mehr Chancen im Beruf durch gute Umgangsformen zu erhalten.

Gewinnen Sie einen pharmazeutischen Erlebnistag

Am 5. Mai 1998 wurde am Institut Dr. Flad der Ausbildungsbereich Pharmazie u.a. mit einem neuen Galenik-Labor erweitert. **Woher kommt der Begriff „Galenik“?**

Senden Sie uns Ihre Lösung bis zum 30. September 1998 per Post, Fax oder E-Mail (siehe „Flad direkt“).

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir: **einen eintägigen Gastbesuch des Unterrichts im Galenik-Labor am Institut Dr. Flad und**

anschließendem Besuch eines Musical im Stuttgarter SI-Zentrum nach Wahl, inkl. Fahrtkosten, Verpflegung und Übernachtung.

Für die Vergabe des Gewinnes ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

Lösung der letzten Preisfrage (Benzolring Oktober 97) und die Namen der glücklichen Gewinner stehen abaufbereitet im Internet (siehe „Flad direkt“).

Flad direkt

Post: 
Institut Dr. Flad
Berufskolleg für Chemie,
Pharmazie und Umwelt
Breitscheidstraße 127
70176 Stuttgart
Telefon: 
(0711) 6 37 46-0
Telefax:
(0711) 6 37 46-18
E-Mail:
flad@chf.de 
Internet:
http://www.chf.de 

Impressum

Der Benzolring
Informationen aus dem
Institut Dr. Flad Stuttgart
Herausgeber:
Wegra Verlag GmbH, 71732 Tamm,
im Auftrag des Instituts Dr. Flad,
70176 Stuttgart.
Redaktion: Schümann PUBLIC
RELATIONS, Karl Schümann.
Layout: Handrych & Vogt, Ostfildern.
Druck: Oertel + Spörer, Reutlingen.
© 1997 by Wegra. Alle Rechte
vorbehalten. Nachdruck gestattet.
Bilder werden auf Wunsch zur
Verfügung gestellt.
Zwei Belegexemplare erbeten.
ISSN 0943-3104

Chlorfrei



AUSBILDUNG MIT
MARKENZEICHEN

Flad

CHEMIE

PHARMAZIE

UMWELT